



20 Ke

N. B!

Zu dem

# Köster- und Fran- ziskanischen

## Wohzeit-Feste/

Welches den 16. September M DCC IV.  
in Torgau/ mit Gott glücklich vollzogen  
wurde

Solte aus dankbarer Erkänlichkeit für die/ dem

### Franziskanischen Hause

genossene Wohlthaten/ mit diesem schlechten Blatte  
von Herzen gratuliren/

### Der Franziskanischen Familie

Verbundensser

Johann George Bauer / Torg. Mifn.  
Civis Lycei Torg.



MDCCIV

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

11

103





I.



Was ist ein kluges Weib? Ein reiches  
Kaufmanns. Schiff/

Das edle Schätze bringt aus weit ent-  
ferntem Lande:

Und welcher Gott vertraut / und an  
dem andert tieff/

Der wird von Ihm bedacht mit solchem  
schönen Pfande.

So bleibt's der schönste Schatz: Ein kluges Weib erlangen/  
Die Welt mag immer hin mit andern Schätzen prangen.

II.

Ein Schiffmann seegelt zwar im Sturm und wilder  
See/

Sein Schiff und Leben ist mit vieler Noth umgeben/

Es trifft ihn oftmahls ein unerträglich Weh/

Beil Angst / Furcht und Gefahr um seine Scheitel  
schweben.

(den;

Doch läßt die Hoffnung ihn nicht gar zu Schanden wer,  
Der Ander ist sein Trost / er duldet die Beschwerden.

III.

Ob gleich Charybdis dort sperrt auf den zweiten Schlund/

Und will mit aller Macht ein Schiff und Mast verschlingen/

Ja! zeigt Sturm und Wuth den allzu tiefen Grund/

Muß doch des Meeres Grimm mit nichten nicht gelingen.

Weiß nur ein kluger Wik die Seegel zu regieren/

So kan er Mast und Schiff in sichern Hafen führen.

IV. Wie

IV. II

Wie wohl ist ihm daselbst an diesem sichern Ort/  
 Es kan sein macter Geist sich wiederum erfreuen/  
 Wenn er nur höchst-vergnügt einschiffte in sichern Port/  
 Da kan sein schwacher Leib sich wiederum erneuen.  
 Er kan sein schönes Buch in aller Still genießen/  
 Weil Ruh und Glück auf ihn gleich wie die Ströme fließen.

V.

Herr Köster / dieses Glück hat Er nun auch erreicht/  
 Bomit des Höchsten Gunst Ihn heute hat versehen/  
 Der Sturm ist nun vorbey / des Neidharts Brausen  
 weicht/  
 Drum Er sein Hochzeit-Fest mit Freuden kan begeben.  
 Des Himmels Gürtigkeit hat Ihm ein Herzk gesendet/  
 Das Ihn nun ganz vergnügt mit süßen Nectar trändet.

VI.

Stürmt neues Unglück gleich mit Grimm und frecher  
 Wuth/  
 Und richtet seinen Pfeil auf Seine werthe Scheitel/  
 So zeigt Sein frommes Herzk ein recht gelassnen Muth/  
 Und lachet alles des / weils nichtig ist und eitel.  
 Ein Gott ergebner Sinnschiffe stets in sichern Strande/  
 Und Hoffnung ändert nicht in Furcht und leichtem Sande.

VII.

Nun / werther Bräutigam / Er hat das Schiff er-  
 langt/  
 Bomit Er künfftig hin soll seine Nahrung treiben/  
 Ein Schiff / damit Er auch an diesem Tage prangt/  
 Und dem Er all sein Buch will heute einverleiben.  
 Das ist: Er schiffte beglückt in sichern Ehe-Orden/  
 Nachdem ein frommes Weib Ihm ist gegeben worden.

IX. Und

## IIX.

Und ob bißweilen gleich sich Noth und Kummer zeigt;  
So kan Er doch an Ihr den rechten Ander haben/  
Der Ihn Vergnügung schenckt/biß alles Unheil weicht/  
Sein Nahrungs-Schiff / das ist: Sein **Sch.** **Sch.** wird  
Ihn laben/  
Und durch den klugen **W.** Ihn wissen aufzurichten/  
Ja! was Ihn kräncken will / mit süßen Troste schlichten.

## IX.

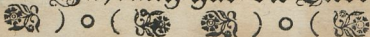
Da nun / des Himmels Gunt Ihm hat so wohl getwollt/  
Und Ihn in diesen Stand nach seinem Wunsch gefeket/  
So bleibt der Himmel Ihm mit reichen Seegen hold  
Und schaffe / daß der Neid dieß Glücke nicht verlekhet/  
Er lasse dieses Band der Ehe feste stehen /  
Und lauter Glückes-**W.** Ihn für und für antwehen!

## X.

Sie aber / werthste Braut / erwählt den besten Theil/  
Weil Sie Herr **H.** hat zum Steuer-**M.**  
erfahren/  
Der nun Ihr Nahrungs-Schiff regiert mit allem Heil/  
Drum gehet solches auch mit **G.** nun nicht verlohren.  
Das Glücke will ja selbst die Seegel iho streichen/  
Indem es alle Noth und Stürme heisset weichen.

## XI.


Wohlan! ich wünsch Glück zu diesem Steuer-**M.**  
Der Höchste geb Euch Heil zu allen Euren Thaten!  
Es komm auf Euer Schiff kein graufes Wetter an/  
Und was Ihr Herke wünschet / das müsse wohl gerathen!  
Gott laß das Ehe-Schiff des Glückes-**W.**  
treiben! (bleiben,  
So wird die Nahrung gut / die Liebe glücklich



13. Jan. 1996

78 M 395

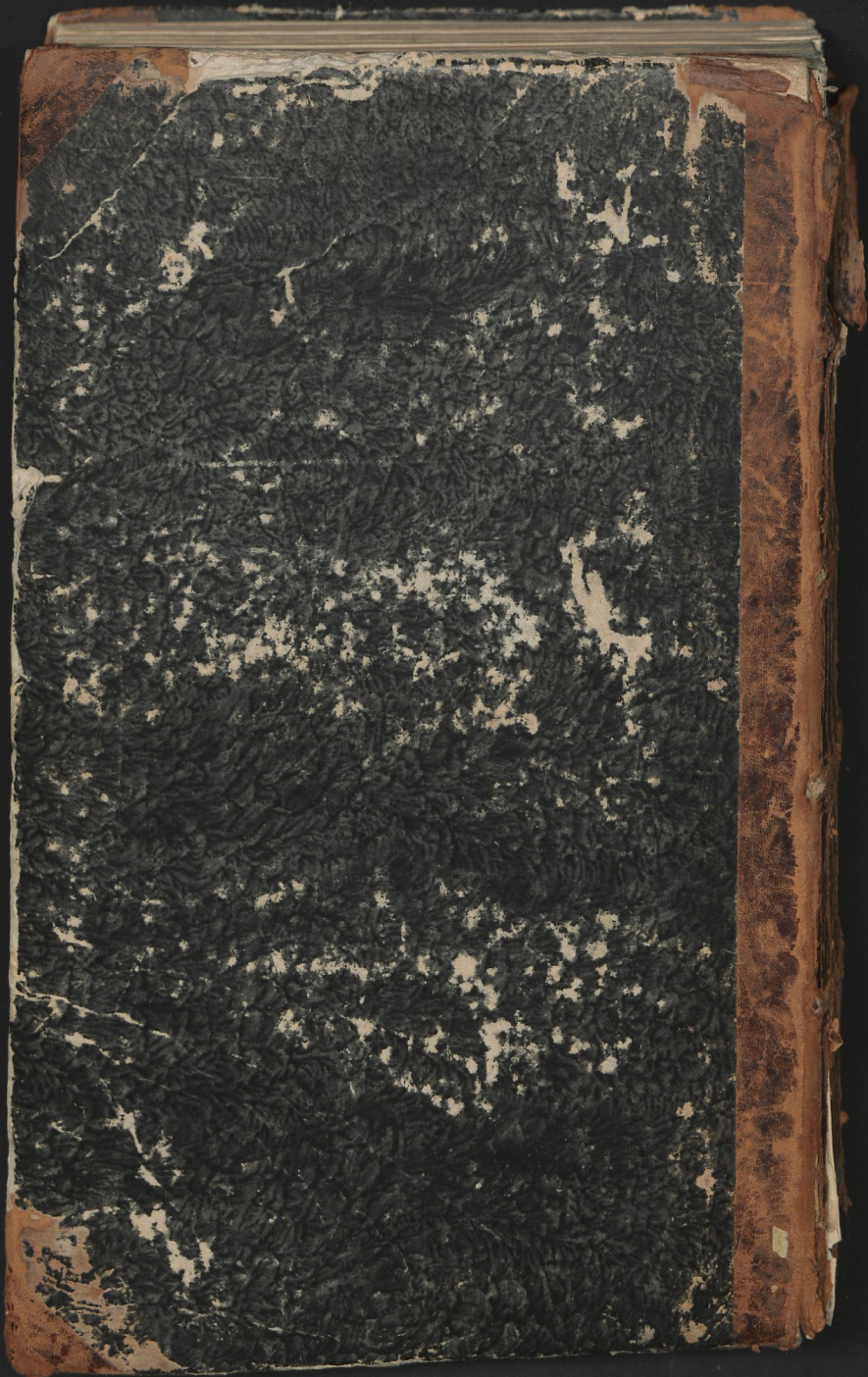
ULB Halle 3  
001 504 401



TA-20L

W 28  
V 17







N. D!

Zu dem

# Köster- und Kilichen

## Hochzeit-Fest

Welches den 16. September MD  
in Torgau/ mit Gott glücklich voll  
wurde

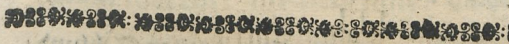
Solte aus dankbarer Erkantlichkeit für  
Franzischen Hause

genossene Wohlthaten/ mit diesem schlechter  
von Herzen gratuliren/

Der Franzischen Fami

Verbundenster

Johann George Bauer/ Torg  
Civis Lycei Torg.



MDCCXXII/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempe



AK

187

